

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

261 (8.11.1909)

Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Waspabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mk. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 Mk. durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 Mk. vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:
Luisenstraße 24.
Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144.
Sprechstunde d. Redaktion: 12—1/2 1 Uhr.
Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag
Verantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei u. Letzte Post: W. Kolb,
Kesselsberg, Kommunales, Neues v. Tage, Feuilleton u. Unterh. Teil: A. Weismann,
Gewerkschaftl., Chronik, Genossenschaftl., Sa. Rundschau: S. Sabel, alle in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortlich:
Karl Ziegler in Karlsruhe.

Neueste Nachrichten.

Stadtverordnetenwahlsiege in Schöneberg.

Berlin, 7. Nov. Bei den Stadtverordnetenwahlen der 1. Abteilung, die in Schöneberg am Samstag stattfanden, behauptete die Sozialdemokratie ihre bisherigen vier Mandate, eroberte von den Liberalen drei neue Siege und kam in einem Bezirk mit den Liberalen in Stichwahl.

Die Hinterbliebenen-Versicherung und Armenunterstützung.

Von unserer Seite ist sofort nachdem das Reichsamt bei Innern seinen Entwurf der Reichsversicherungsordnung veröffentlicht hatte, Einspruch dagegen erhoben worden, daß die Hinterbliebenenversicherung die Witwen- und Waisen der Arbeiter mit ganz ungenügenden Renten abfinden soll, ja, daß die vorgeschlagenen Witwen- und Waisenrenten der Hinterbliebenenversicherung sogar hinter der Armenunterstützung zurückbleiben. Diese unsere Kritik haben unsere Gegner als „sozialdemokratische Uebertreibungen“ hingestellt. Es war daher besonders wertvoll, daß auf unserm diesjährigen Parteitag in Leipzig die Referentin über die Hinterbliebenenversicherung, Genossin Bieh, den Waisenrenten nach dem Entwurf der Hinterbliebenenversicherung die erheblich höheren Armenunterstützungen in einigen Städten gegenüberstellte. Auch das genügte unsern Gegnern nicht. Jetzt aber ist selbst von bürgerlicher Seite unsere Kritik als berechtigt nachgewiesen worden. In den letzten Nummern der sozialen Praxis hat Sophie Susmann aus Berlin auf Grund möglichst genauer Feststellungen folgendes Bild davon gegeben, wie hoch die Waisen- und Waisenrenten der Hinterbliebenen-Versicherung sind, und wie hoch die Armenunterstützung in einer Reihe von Städten.

Bei der Witwenrente ist dabei ein Unterschied zu machen. Die Hinterbliebenenversicherung soll nur den „Invaliden“, d. h. so gut wie ganz arbeitsunfähigen Witwen eine Rente gewähren. Die Armenpflege dagegen soll schon dann eine Unterstützung der Witwen bekommen, wenn sie noch nicht in einem so weitgehenden Maße arbeitsfähig eingestuft haben. Daher muß zum Vergleich der Höchstbetrag der Armenunterstützung herangezogen werden, der für völlig arbeitsunfähige Witwen bestimmt ist. Dieser beträgt pro Jahr:

In Stolp	etwa	130 Mk.
„ Witten	„	144 „
„ Gießen	„	150 „
„ Heilbronn	„	150 „
„ Mainz	„	175 „
„ Altenessen	„	100 „
„ Worms	„	200 „
„ Berlin	„	180—240 Mk.

Dagegen würde die Hinterbliebenenversicherung nach dem Entwurf des Regierungsentwurfs und gemäß den tatsächlichen Verhältnissen im Jahre 1907 eine Witwenrente

117,60 Mk. pro Jahr

Für die einzelnen Lohnklassen berechnet be-	Witwenrente der Hinterbliebenenversicherung
in der 1. Lohnklasse	72,60—90,60 Mk. pro Jahr,
„ 2. „	80,40—116,40 „ „ „
„ 3. „	86,40—134,40 „ „ „
„ 4. „	92,40—152,40 „ „ „
„ 5. „	98,40—170,40 „ „ „

Für die Witwen werden nur die Lohnklassen mit den höchsten Renten in Betracht kommen, höchstens also die untersten Lohnklassen. In diesen sind die Witwenrenten sehr durchweg kleiner, zum Teil sehr viel kleiner, als die Armenunterstützungen für die Witwen in allen angeführten Städten.

Insbesondere der Waisenrenten macht Fr. Susmann aufmerksam, daß nach der Verwaltungspraxis fast alle Armenrenten im Reich die erwachsenen Witwen betreffen, mindestens ein Kind zu ernähren, dem von dem zweiten Kinde Unterstützung erhält, wenn besondere Umstände wie Krankheit usw. vorliegen. Würde die Hinterbliebenenversicherung einer arbeitsfähigen Witwe mit einem Kinde unter 15 Jahren jene auch bieten, als die Armenunterstützung. Denn auch in den Fällen, in denen die Witwe mehr als zwei unterhaltspflichtige Kinder hat und stellen zum Ver-

gleich den nach der oben erläuterten Berechnung ermittelten Durchschnittsbetrag der Waisenrenten zur Seite, die der Entwurf der Hinterbliebenenversicherung vorschlägt:

1. Bei 2 Kindern:

Armenunterstützung	Waisenrente der Hinterbliebenenversicherung	
In Stolp	86 Mk.	89,40 Mk.
„ Heilbronn	57—89 „	89,40 „
„ Witten	60—96 „	89,40 „
„ Gießen	67—78 „	89,40 „
„ Mainz	78—104 „	89,40 „
„ Worms	78—104 „	89,40 „
„ Elberfeld	83—104 „	89,40 „
„ Berlin	84—108 „	89,40 „
„ Altenessen	120 Mk.	89,40 „

Für die einzelnen Lohnklassen beträgt nach der oben erläuterten Berechnung die Waisenrente der Hinterbliebenenversicherung:

in der 1. Lohnklasse 63,60—78,80 Mk.
„ 2. „ 67,80—88,80 „
„ 3. „ 71,40—99,00 „
„ 4. „ 75,00—109,80 „
„ 5. „ 78,00—120,00 „

2. Bei 3 Kindern:

Armenunterstützung	Waisenrente der Hinterbliebenenversicherung	
In Stolp	72 Mk.	120 Mk.
„ Heilbronn	114—178 „	120 „
„ Witten	120—154 „	120 „
„ Gießen	134—156 „	120 „
„ Elberfeld	135—160 „	120 „
„ Berlin	168—208 „	120 „
„ Altenessen	180 Mk.	120 „
„ Mainz	198 „	120 „
„ Worms	198 „	120 „

Für die einzelnen Lohnklassen beträgt die Waisenrente der Hinterbliebenenversicherung:

in der 1. Lohnklasse 90,00—102,00 Mk.
„ 2. „ 95,40—119,40 „
„ 3. „ 99,00—131,40 „
„ 4. „ 103,20—143,40 „
„ 5. „ 107,40—155,40 „

3. Bei 4 Kindern:

Armenunterstützung	Waisenrente der Hinterbliebenenversicherung	
In Stolp	106 Mk.	150,60 Mk.
„ Heilbronn	171—267 „	150,60 „
„ Gießen	200 „	150,60 „
„ Witten	228 Mk. und mehr	150,60 „
„ Elberfeld	240—300 Mk.	150,60 „
„ Altenessen	240 „	150,60 „
„ Berlin	252—300 „	150,60 „
„ Mainz	315 „	150,60 „
„ Worms	315 „	150,60 „

Für die einzelnen Lohnklassen beträgt die Waisenrente der Hinterbliebenenversicherung:

in der 1. Lohnklasse 117,00—130,80 Mk.
„ 2. „ 123,00—150,00 „
„ 3. „ 127,20—163,20 „
„ 4. „ 132,00—177,00 „
„ 5. „ 136,20—190,20 „

Hiernach ist in Stolp die Armenunterstützung durchweg geringer als die Waisenrente der Hinterbliebenen-Versicherung.

In Heilbronn ist nur noch bei zwei Kindern die Armenunterstützung in einem größeren Teil der Fälle geringer als die Waisenrente der Hinterbliebenen-Versicherung; bei mehr als zwei Kindern dagegen ist die Armenunterstützung im allgemeinen höher als die Waisenrente der Hinterbliebenen-Versicherung. Ebenso verhält es sich in Gießen. In allen anderen der angeführten Städte aber sind fast durchweg die Sätze der Armenpflege höher als die Waisenrente der Hinterbliebenen-Versicherung. Fr. Susmann kommt denn auch zu dem Ergebnis: „In ländlichen und kleinen, nicht wohlhabenden Stadtgemeinden bringt die Invalidenversicherung, wie sie nach den Sätzen des Entwurfes gedacht ist, allen verwitweten Müttern eine erhebliche Besserung ihres Loses, in größeren und wohlhabenden Städten jedoch nur denen, die nicht mehr als 1 Kind, allenfalls 2 haben. Gegenüber den Familien mit mehreren Kindern aber — besonders, wenn der Vater vor dem 40. Jahre gestorben — versagt sie vollständig, also gegenüber den Bedürftigsten! Und das um so mehr, je teurer in dem betreffenden Orte die Lebenshaltung und je größer dadurch für die Mutter die Gefahr, „au“ bnege zu geraten, ist!“

Wir verzichten absichtlich darauf, das statistische Material der Fr. Susmann zu ergänzen, weil dann unsere Gegner wieder mit der Verdächtigung kommen könnten, wir hätten das Material tendenziös zusammengestellt. Ueber diesen Verdacht ist die so „gut“ gefünnte Fr. Sus-

mann erhaben. Gerade deshalb ist uns ihr Zeugnis für unsere Behauptung, daß die Leistungen der angeforderten Hinterbliebenen-Versicherung im allgemeinen noch geringer sind als die Leistungen der Armenpflege, so wertvoll.

Und auf die Würdigung dieser Leistungen der Hinterbliebenen-Versicherung kommt es ganz besonders an. Er gibt sich doch daraus, daß die angeforderte Hinterbliebenen-Versicherung gerade den ärmsten, am meisten gedrückten Arbeiterfamilien keine materielle Verbesserung bringt, ja, sie nicht einmal davor bewahrt, die Hilfe der Armenpflege in Anspruch zu nehmen. Dafür werden sie aber mit Beiträgen für die Hinterbliebenen-Versicherung belastet.

Das ist der „Segen“, mit dem die herrschende Klasse die Arbeiter als Entgelt für die Belastung durch den Zollwucher beglücken will. Wahrlich, eine schamlosere Komödie ist nicht denkbar.

Der Prozeß Steinheil.

Paris, 5. Nov. Am heutigen dritten Verhandlungstage steht sich zunächst der Präsident veranlaßt, einige unsaubere Elemente aus dem Zuhörerraum durch die Beamten entfernen zu lassen, die es verstanden hatten, sich einzuschmuggeln. Der Vorsitzende resümiert die bisherigen Resultate des Verhörs und entwirft im einzelnen alle Vorgänge, die sich vor der Mordnacht abgespielt haben, namentlich in den letzten Tagen vor dem 5. Mai 1908. Er erklärt den Geschworenen eingehend die Geschichte von den Raftans, die die angeblichen Mörder getragen haben sollen, wie die Angeklagte erzählte. Bei einer Frage des Präsidenten erhebt sich die Angeklagte langsam und erwidert mit ruhiger Stimme, so daß sie im Saal fast unverständlich ist. Das Verhör verschärft sich allmählich. Die Steinheil erschöpft sich wieder in weitläufigen Erklärungen, warum die Uhr im Hause Steinheils in der Mordnacht um 12 Uhr stehen geblieben sei. Als der Präsident gegen ihre Darstellung Vernehmung einlegt, protestiert sie in den sanftesten Tönen. Der Präsident bittet sie, nicht auf alle Einzelheiten zurückzukommen. Das Verhör geht auf das Hausgeld ein und auf die Geldsorge des Hauses Steinheil. Frau Steinheil beteuert, alles Geld ihrem Manne gegeben zu haben. Sie wird sehr heftig und greift auch den Präsidenten persönlich an.

Draußen ereignet sich unterdessen ein Zwischenfall. Ein Mann versucht einem wachhaltenden Municipal-Gardiffen den Säbel aus der Scheide zu ziehen. Er wird unter heftigem Tumult abgeführt. Die Verhandlung geht inzwischen weiter. Die Steinheil wird immer heftiger und verlangt in leidenschaftlichen Worten, daß man sie aussprechen lasse. Sie erhebt sich zur Diskussion über den Befund am Morgen nach dem Mord und befreit die Zeugenaussagen des Arztes. Dann geht die Verhandlung auf die angeblich gestohlenen Schmuckfachen der Steinheil über. Hierauf beschreibe Frau Steinheil das Erscheinen der Behörden am Morgen nach dem Mord, wo sie auf ihrem Bett vorgefunden wurde und bezieht den Inspektor Hamard und den Untersuchungsrichter Leydet der Vereinnahmung an. Sie spricht mit rührender Stimme zu den Geschworenen und erklärt, ich habe alles für meine Mutter getan. Die Schmuckfachen habe ich verkauft, um ihre Schulden zu decken. Der Präsident stellt fest, daß die Schmuckbehälter leer waren, als die Polizei kam. Ihre Widersprüche bezüglich der Juwelen erklärt die Angeklagte damit, daß sie dies nicht wegen ihrer Tochter eingestehen wollte und auch nicht, daß sie Geliebte gehabt hätte. Sie bedauert lebhaft die Behauptung, daß sie einige Juwelen einem Juwelier anvertraut hätte, damit dieser sie umändere.

Der Vorsitzende weist dann darauf hin, daß Frau Steinheil eine neue Tätigkeit an den Tag legte, um die Mörder zu entdecken, nachdem ihr Geliebter Vorderel auf die Notwendigkeit hingewiesen hatte, die Mörder ausfindig zu machen. Frau Steinheil erklärte, sie hätte diese Bemühungen nur einzig und allein wegen ihrer Tochter gemacht, welche verlobt war und für deren Zukunft die Feststellung der Mörder notwendig war. Hierauf folgt eine kurze Unterbrechung.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung erinnert der Vorsitzende an den Brief, den Frau Steinheil an den Untersuchungsrichter gerichtet hat, um eine Zivilklage gegen die unbekannten Mörder anzustrengen. Alsdann kommt der Präsident, auf die Anklagen zu sprechen, welche Frau Steinheil gegen ihren Diener Kemy erhoben hat. Der Vorsitzende erinnert daran, Frau Steinheil habe eine Perle, die ihr angeblich gestohlen worden sei, in das Portefeuille des Kemy gelegt, um diesen ins Verderben zu stürzen. Frau Steinheil begründet ihre Aussage damit, sie sei überzeugt gewesen, daß Kemy schuldig sei und daß sie durch diese List, welche sie allerdings jetzt bedauere, ihn veranlassen wollte, ein Geständnis abzulegen. Dieser Plan sei in ihr gereift, nachdem sie Kenntnis davon erhalten hatte, daß Kemy schlecht beleumundet war und selbst von den Sicherheitsbehörden als Dieb und Lügner gekennzeichnet wurde. Diese Bemerkung veranlaßt den Staatsanwalt, Frau Steinheil vorzuwerfen, daß sie ununterbrochen lüge.

Densbach, 5. Nov. Erstickt. Gestern Abend war der 22-jährige Bahnarbeiter Fabian Ul mit Openpuken beschäftigt...

Aus Freiburg.

Die deutschen Soldaten haben die höchste Löhnung. So berichtet es die Tagespost. Als Beispiele werden Oesterreich und Frankreich angeführt...

Frauenfektion. Wir geben unsern Mitgliedern die traurige Nachricht von dem plötzlichen Ableben unserer Genossin Kräuter...

Gefangenverein 'Freundschaft'. Unsern Mitgliedern die traurige Nachricht von dem plötzlichen Ableben der Lebensgefährtin unseres alten Mitgliedes Genossen Kräuter...

Ein schwerer Schicksalsschlag hat unsern Parteigenossen Ernst Kräuter getroffen. Seine Frau ist im Alter von 54 Jahren am Sonntag Abend um 8 Uhr nach schwerem Leiden gestorben...

Aus der Residenz.

Frauenfektion. Die nächste Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, 10. d. Mts., statt. Sie wird, um den Frauen der in der Weststadt und in Mühlburg wohnenden Genossen...

Der erste Messsonntag. Biel für die Budeninhaber recht zufriedenstellend aus. Der herrliche Herbsttag hat aus der näheren und weiteren Umgebung zahlreiche Messbesucher herbeigeleitet...

Stadtrats-Sitzung vom 4. November. Das großh. Landesgewerbeamt teilt mit, daß der hiesigen Gewerkschule zur Unterstützung der an ihr eingerichteten...

Das großh. Landesgewerbeamt teilt mit, daß der hiesigen Gewerkschule zur Unterstützung der an ihr eingerichteten...

Auf Antrag des Straßenbahnamts sollen mit Wirkung vom 1. Januar 1910 an auf der städtischen Straßenbahn dorschäfflich...

für 15 Pf. (Streden) folge zum Preise von 1 Mk. (11 Scheine für 10 Pf. (Streden) und 1,50 Mk. (11 Scheine für 15 Pf. (Streden) ausgegeben werden.

Nach Anhörung der Stadtgarten-Kommission werden die Eintrittspreise für den Stadtgarten und die Eisenbahnen neu festgesetzt. Danach beträgt mit Wirkung vom 1. April 1910:

Bezüglich des Eintrittsgeldes für die Eisenbahnen wird mit sofortiger Wirkung folgendes bestimmt: Es sind zu zahlen:

Ferner sollen, um auch Kinderbeteiligten den Besuch von Stadtgarten-Konzerten zu ermöglichen, während des nächsten Sommers - zunächst versuchsweise - an jedem 4. Sonntag ohne Rücksicht auf Monats-Anfang oder -Ende, an Eintrittsgeld...

Auf den 150. Geburtstag Friedrich von Schillers (10. November ds. Js.) wird den Schülern und Schülerinnen der obern Klassen der städtischen Mittelschulen das 'Schiller-Sprengschwein'...

Der fütorsäßig mit der Vereingung der Stelle des Vorstandes des städtischen Statistischen Amtes betraute Herr Dr. Otto Verendi wird endgiltig zum Direktor dieses Amtes ernannt.

Drei Baugefunde (darunter ein Gefund um Einrichtung eines Labens im Hause Karl-Friedrichstraße Nr. 28) werden dem Großh. Bezirksamt unter gewissen Bedingungen befürwortend vorgelegt.

Der Ortsgruppe Karlsruhe der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten wird der große Saal des Kaufhauses, 28. November d. J., abends 8 Uhr, zur Abhaltung eines Vortrages des Herrn Dr. med. Hellpach über die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten miewfrei überlassen.

Der Armenverwaltung wurden folgende Geschenke überwiesen: von Ungenannt anläßlich einer Trauung 10 Mk., von Herrn Heinrich Hirsch (Burgengasse) 2 Mk., von Ungenannt aus Anlaß eines Familienfestes 100 Mk. Hierfür wird Dank ausgesprochen.

Arbeiterabstinenzbund. Nach längerer Pause findet heute Abend halb 9 Uhr im 'Reformrestaurant' wieder eine Versammlung statt.

Zu der Vereinigung der Deutschen Kurzschriftsysteme ist zu bemerken, daß es feststeht, daß die bald zusammen tretende Regierungskonferenz nur die Frage beantwortet, ob die Schaffung eines Einheitsystems überhaupt möglich sei und welche Fragen vorher beantwortet werden möchten.

Diebstähle. Am 1. ds. Mts. wurde in einem hiesigen Restaurant ein fallisches Dreimarkstück, mit dem Bildnis Kaiser Wilhelm I., der Jahreszahl 1878 und dem Münzzeichen B eingenommen.

Diebstahl. Am 1. ds. Mts. wurde in einem hiesigen Restaurant ein fallisches Dreimarkstück, mit dem Bildnis Kaiser Wilhelm I., der Jahreszahl 1878 und dem Münzzeichen B eingenommen.

Verhaftung. Ein hiesiger verheirateter Kosmiker fiel am Samstag Abend gegen 10 Uhr in der Wirtschaft zur 'Gambriusgasse' vom Herzsäcks getroffen plözlich um und war sofort eine Leiche.

Neues vom Tage.

Lebenslänglich ins Zuchthaus.

Leipzig, 3. Nov. Am 21. Juni d. J. bemerkte ein Bauarbeiter auf einem Wege bei Groß-Stietz, daß in ein denackbartes Kornfeld eine breite Spur führte, als ob ein Pferd durch das Getreide geschleppt worden wäre.

Der Bulle als Wahlagitator.

Besondere Aufmerksamkeit verdient von den sächsischen Wahlkreisen der 8. ländliche, Baugen-Ramens, wo zwei Konservative gegeneinander in Stichwahl standen, der einfach konservative Gutsbesitzer Rodel und der bündlerische Defonomierat Prühl.

Wähler

des 8. ländlichen Wahlkreises. Geht am Wahltage alle eure Stimme Herr Defonomierat Prühl in Luga.

Das uneigennütige Entgegenkommen hat dem Herrn Defonomierat leider nichts geholfen: er ist bei der Stichwahl unterlegen. Am zufriedensten wird darüber wohl der Bulle sein.

Der Kampf um die Laternepfähle.

Aus Rom meldet der 'A. M.'. In der Ortschaft Vellefranga bei Cosenga waren die Stadtväter zu einer Sitzung vereinigt und erörterten sich bei der Beratung über den Ankauf einiger Laternepfähle so sehr, daß die Sitzung in einen wahren Kampf ausartete.

370 000 Kronen gestohlen und dem Reichstater übergeben.

Trient, 4. Nov. Ein Mönch des hiesigen Kapuzinerklosters erschien gestern bei der Direktion der Banca Cooperativa und machte die Mitteilung, daß ihm unter dem Siegel des Reichstater 370 000 Kronen übergeben worden seien, welche der Bank vor einiger Zeit gestohlen worden waren.

Telegramme.

Vom englischen Budgetstreit. London, 6. Nov. 'Daily Telegraph' berichtet: Es ist endgiltig beschlossen worden, daß, nachdem das Budget vom Oberhaus in erster Lesung erledigt worden ist, alle Konservativen durch Lord Landsdowne informiert werden, daß ein Antrag gestellt werden wird, worin sich die Konservativen weigern, das Budget gut zu heißen, solange die Wähler ihre Meinung nicht geäußert haben werden.

Vereinsanztger.

- 5. Tab. Reichstagswahlkreis. Sonntag, 14. November, nachmittags 3 Uhr, Wahlkreis-Konferenz in Freiburg in der 'Stadt Belfort', Belfortstraße. Tagesordnung: 1. Bericht über die verlossene Reichstagswahl und unsere nächsten Aufgaben. 2. Die politische Situation in Baden. 3. Kassenbericht.

Wir erwarten, daß die Vereine sich entsprechend vertreten lassen, ebenso laden wir die Freiburger Parteigenossen ein. Der Wahlkreisvorstand. J. A. L. Niedmiller.

Quittung

über freiwillige Beiträge des Ab. Landtagswahlbezirks Durлах: Durch Sammellisten gingen ein: Nr. 9 17,60 Mk., Nr. 10 14,90 Mk., Nr. 20 12,90 Mk., Nr. 26 7 Mk., Nr. 42 5,20 Mk., Nr. 48 10,80 Mk., Nr. 50 4,50 Mk., Nr. 5 6,10 Mk., Nr. 4 12,00 Mk., Nr. 14 84,80 Mk. - Von Wilhelm Maier 50 Pf. Von Ungenannt 1 Mk., dito 2 Mk., dito 2 Mk. Für 'Wahrheit, Freiheit und Recht' 4 Mk. Von J. L. 2 Mk. Von den organisierten Brauereien aus der Lokalfasse 10 Mk. Insgesamt 148,66 Mk. Bis her quittiert 65,25 Mk. Der Kassier: M. Weisner, Luerstraße 10.

Knopf's
freiburg i. B.



Tage

freiburg i. B.

beginnen wie alljährlich am **Montag, 8. Novbr.**
und bieten
ganz überraschende Vorteile.

Alle Warensortimente sind in grosser Menge vorhanden, so dass viele von diesem Ausnahme-Angebot profitieren können.

Ich empfehle die Beachtung meiner Sonder-Anzeigen in den Freiburger Tageszeitungen und Besichtigung meiner Schaufenster.

Selten günstige Kaufgelegenheit für praktische und schöne Weihnachtsgeschenke.

Freiburg.

Freiburg.



Sämtliche Neueste Formen

MÜTZEN

für Herren, Knaben, Kinder.

- Mützen für Haus, Kantor u. s. w. à 25, 30, 50, 60, 80 Pfg., 1.— Mk. etc.
- Mützen für Arbeiter, Monteure u. s. w. à 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80 Pfg. etc.
- Mützen für Knaben (in den kleidsamsten Formen) à 40, 50, 60, 80, 90 Pfg., 1.— Mk. etc.
- Mützen für Mädchen (auch Tellermützen) à 60, 90, Pfg., 1.25, 1.50, 1.75, 2.— Mk. etc.
- Mützen für Chauffeurs, Radfahrer und allen Sport in grösster Auswahl und allen Preisen.

Freiburger Hut- und Schirm-Haus

beim Anna Loew. **Kaiserstrasse 24** gegenüber der Karlskaserne. 5108

Volkstümliche Vortragskurse
zu Freiburg in Breisgau, XI. Jahrgang.
Winter 1909 bis 1910.

- Geb. Rat Professor Dr. J. L. Roth: „Die Beschaffenheit der Himmelskörper“ — Sonne, Erde, Mond, Mars — 4 Vorträge mit Lichtbildern:
 - Dienstag den 16. November.
 - Freitag den 19. November.
 - Dienstag den 23. November.
 - Donnerstag den 25. November.
 - Geb. Hofrat Professor Dr. Heinrich Rosin: „Wahl-Systeme“ — 2 Vorträge:
 - Dienstag den 30. November.
 - Donnerstag den 2. Dezember.
 - Privatdozent an der Univ. Dr. Knier: „Fleischfressende Pflanzen“ — 2 Vorträge mit Lichtbildern:
 - Dienstag den 14. Dezember.
 - Donnerstag den 16. Dezember.
 - Privatdozent an der Univ. Dr. Ostw. Dumle: „Entstehung und Heilung von Nerven- und Geisteskrankheiten“:
 - Sonntag den 12. Dezember.
 - Sonntag den 19. Dezember.
 - Privatdozent an der Univ. Dr. B. Romberg: „Grundzüge der allgemeinen Steuerlehre“ — 4 Vorträge:
 - Dienstag den 11. Januar.
 - Donnerstag den 13. Januar.
 - Dienstag den 16. Januar.
 - Donnerstag den 20. Januar.
 - Univ.-Professor Dr. E. Fischer: „Reisebeobachtungen in Deutsch-Südwestafrika“ — 2 Vorträge mit Lichtbildern:
 - Dienstag den 25. Januar.
 - Freitag den 28. Januar.
- Die Vorträge finden mit Ausnahme der 2 Sonntagsvorträge abends pünktlich 8 1/2 Uhr, diese nachmittags 5 Uhr im städt. Kornhaussaal statt.
- Eintrittskarten zum Preise von 1 Mark für sämtliche Kurse werden für Mitglieder der unterzeichneten Vereine von diesen ausgegeben, außerdem für Nichtmitglieder zum Preise von je 1 Mk. für die Kurse I und V — 50 Pfg. für die Kurse II, III, IV und VI, oder 3 Mk. für alle sechs Kurse mit 16 Vorträgen ausserdem im Zigarrengeschäft des Herrn Theodor Freitag, Kaiserstrasse Nr. 76.
- Frauen haben zu allen Vorträgen Zutritt, Ehefrauen und Töchter der Mitglieder unentgeltlich auf die Karten des Mannes.

Das Komitee.

H. Rosin, Geb. Hofrat, Professor an der Universität, Vortragsleiter.
B. Feurstein, Stadtrat, Schriftführer und Redner.
H. Bauer, Evangelischer Arbeiterverein.
E. Damm, Gewerkschaftskartell.
E. Guggel, Oberlehrer, Vertreter der Lehrerschaft an den Freiburger Volksschulen.
B. Glöckler, Katholischer Arbeiterverein.
Dr. Ferd. Gutheim, Professor an der Oberrealschule, Arbeiterbildungsverein.
Th. Mangold, Katholischer Gesellenverein.
G. Fischer, Christliches Gewerkschaftskartell.

Haarfetten

neueste Muster werden angefertigt
Friseur Bierreth
5565 Luisenstrasse 36.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
5017 Erbprinzenstrasse 21.

Standesbuchauszüge der Stadt Freiburg.

Geborenen vom 31. Okt. bis 4. Nov.: Anna Hildegard, B. Anton Müller, Züscheider. Karl Richard Adolf, B. Karl Stoll, Wegler. Helene Josefine, B. Eduard Rothweiler, Maurer. Hermann Theodor, B. Karl Wild, Gutsbesitzer in Wittental.

Aufgeborenen vom 4. Novbr.: Franz Haber Schilbeder, Herrschaftsgärtner in Murgingen, mit Sophie Keller hier. Karl Ringwald, Müller, mit Rosa Steiert hier. Otto Daumann, Wegler, mit Lina Brohmer in Erlenheim. Reinhard Johannes Rissen, Tapezier, mit Maria Wäglin in Mühlhausen i. E. F. Feltz Reiser in Kappel, Amt Wültingen, mit Adolfsine Schnitzler in Beringendorf.

Getraut vom 4. Nov.: Otto Gehrl, Schriftf. mit Rosa Federer in Freiburg-Jähringen. Dr. jur. Wilhelm Karl Pfammer, Gerichtsassessor in Kolmar i. E., mit Luise Fischer hier. Karl Wandinger, Bäcker, mit Luise Vertsch in Malterdingen.

Getorben vom 3. bis 4. Nov.: Gertrud Maria Hedwig, 4 J. 5 Mt. 2 Tg. alt, B. Ludwig Feiler, Hauptlehrer. Anna Amman geb. Willbarz, 60 J. 11 Mt. 3 Tg. alt, Witwe des Gm-nastinsdirektors Jakob Amman. Johann Schweizer, Landwirt in Oberried, 69 J. 5 Mt. 8 Tg. alt. Johann Dilger, Sägen-feiler, 63 J. 7 Mt. 29 Tg. alt.

Freiburg.

In Zigarren, Zigaretten und Tabaken finden Sie gute Sorten in reicher Auswahl in dem
Spezial-Geschäft
von 78

Fried. Ackermann
1 Kreuzstrasse 1.

Prima Filderkraut
bietet sich jedermann bei hohem Verdienst. Interessenten erhalten Prospekt durch
3968
Morgenstr. 8, im Hofe. 5779

Freiburg.

Brifett
(groß) 3 St. 5 g, 1 Ztr. 1.50
Anfenerwollen,
Milch, Rahm, täglich frisch
W. Muekenbeck
9 Ganschstrasse 9. 5691

Leichter Nebenverdienst
bietet sich jedermann bei hohem Verdienst. Interessenten erhalten Prospekt durch
3968
Fr. Letterer, Durlach.

Dreikönigs-Saal Offenburg.
Mittwoch den 10. November 1909,
abends halb 9 Uhr,

Schiller-Feier
(150. Geburtsfest)

veranstaltet vom gemischten Chor „Freiheit“ unter Mitwirkung des Offenburger Streich-orchesters.
Prolog, Deklamationen, Festrede, Soli, Chöre (Texte aus Schiller), klassische Musik, dramatische Szene, Volkslieder.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir tieferschüttert mit, dass meine liebe Frau und Lebensgefährtin, unsere geliebte, Zeit ihres Lebens treubesorgte Mutter

Luise Kräuter
geb. Mösch

am Abends um halb 6 Uhr nach schwerem Leiden im Alter von 54 Jahren und 7 Monaten verschieden ist.

Freiburg, den 7. November 1909.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Kräuter
Sägenfeiler und Landtagsabgeordneter.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 8. November, nachmittags 3/4 Uhr statt.

Drucksachen aller Art
liefert die
Druckerei Geck & Co., Karlsruhe, Luisenstr. 24.

**Sozialdemokr. Verein Karlsruhe
Frauen-Sektion.**

Wittwoch den 10. November, abends 1/9 Uhr, im
Neuen Saalbau in Muhlburg

Frauenversammlung

mit Vortrag von Parteisekretär D. Frius.
Wir laden hierzu die Frauen und Töchter unserer Partei-
genossen höflich ein. Gleichzeitig machen wir bekannt, daß An-
meldungen zur Erwerbung der Mitgliedschaft dort entgegen-
genommen werden.

Der Vorstand.

In Sachen
der Nordischen Stahlgesellschaft m. b. H. in Berlin,
betrieben durch den Geschäftsführer Heinrich Oppenheim
in Berlin,

Klägerin,
Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwältin Dr. Ed. Diez,
Dr. D. Cantor und Dr. R. Kirchengauer in Karlsruhe,
gegen
den Fahrradhändler Theodor Kögel in Karlsruhe,
Beklagten

wegen unlauteren Wettbewerbs
hat die I. Kammer für Handelsachen des Großh. Landgerichts
Karlsruhe auf die mündliche Verhandlung vom 29. Sept. 1909
unter Mitwirkung des Großh. Landgerichtsrats Dr. Waas als
Vorsitzenden und der Großh. Handelsrichter Herrmann und Geil
für Recht erkannt:

I. Der Beklagte wird verurteilt, bei Vermeidung einer Geld-
strafe bis zum Betrage von Mk. 100.—, einhundert Mark, für
jeden Zuwiderhandlungsfall es zu unterlassen, zu Zwecken des
Wettbewerbs über die klägerische Firma die Behauptung aufzu-
stellen und zu verbreiten, daß die klägerische Firma ihr Karlsru-
her Geschäft auf Ende 1909 zumache, daß ihr das Lokal schon
gekündigt sei.

II.
III.
IV. Der Klägerin wird die Befugnis zugesprochen, binnen 1
dieses Urteils innerhalb 14 Tagen vom Momente der Rechtskraft
an auf Kosten des Beklagten durch jeweiliges einmaliges Ein-
rücken im „Volkswort“, öffentlich bekannt zu machen.

Karlsruhe, den 5. November 1909.

5787

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. November sicher Ziehung.
Strassburger Pferde-Lotterie.

40000 Mark
Hauptgewinn

10000 Mark
weitere Hauptgewinne

13300 Mark
1385 Gewinne

16700 Mark
5667

Die 31 ersten Gewinne sind mit 75% und die
1330 letzten Gewinne mit 90% auszahlfähig.

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. empfiehlt

J. Stürmer Strassburg i. E. Lotterieuunehmer
Langestraße 107

und die bekannten Losverkaufsstellen.
In Karlsruhe: Carl Götz, Gehestr. 11/15; Geb. Höhringer, Kaiserstr. 60.

Hoher Verdienst!

Bis 800 Mark haben nachweislich monatlich alle Stände
erarbeitet mit meinen konkurrenzlosen Weltmassenartikeln. In
England und Amerika mit großem Erfolg eingeführt und ver-
kauft viele Leute ihre Existenz. Wenig Kapital erforderlich.
Verkaufsaufgabe nicht nötig. Auskunft kostenlos. Neuheiten-
fabrik Schliessfach 8, Oschatz i. Sa. 18.

Für Brautleute!

1 Paar komplette Betten, Wohnzimmer- und Küchen-
richtungen neu hat billig abzugeben

Heinrich Karver, Spedition,
Karlsruhe-Mühlburg, Philippstraße 19.
Telefon 1639.

Bekanntmachung.

Kelname auf den Stadtgarten- und
Mastball-Karten betreffend.

Die Rückseiten der Stadtgartenkarten (ausschließlich der
Kahreskarten) und der Eintrittskarten zu den beiden all-
jährlich in der Festhalle stattfindenden Mastballen sollen zu
Kellamezwecken benutzt und das Recht hierzu auf die Dauer von
3 Jahren (für die Stadtgartenkarten auf die Abonnementjahre
1910/11, 1911/12 und 1912/13, für die Mastballarten auf die
Jahre 1910, 1911 und 1912) vergeben werden. Stadtgarten-
karten werden jährlich etwa 600 000 Stück ausgegeben, Mast-
ballarten jährlich etwa 4500 Stück. Für das Abonnementjahr
1910/11 kommen an Stadtgartenarten nur etwa 500 000 Stück
in Betracht, der Rest ist bereits gedruckt. Die zum Ausdruck der
Kellame nötigen Klischees hat der Pächter zu stellen. Die Ver-
gütung ist jeweils für ein Jahr voranzuzahlen.

Schriftliche Angebote für die Ausübung dieser Kellame sind
und zwar gesondert für die Stadtgartenarten und für die
Mastballarten bis Mittwoch, den 10. November d. J.,
vormittags 10 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen bei
uns (Rathaus Zimmer Nr. 39) einzureichen.

Karlsruhe, den 4. November 1909.

Städtisches Hauptsekretariat.

HERMANN TIETZ

Bis Samstag den 13. November
bringen wir den grössten Teil unseres Lagers in

Damen- u. Kinder-Konfektion

eingeteilt in 10 Preislagen zum Verkauf

Jedes Stück
weit
unter Preis

Preislagel 1	Preislagel 2	Preislagel 3	Preislagel 4	Preislagel 5
3 ⁷⁵	6 ⁷⁵	9 ⁵⁰	13 ⁰⁰	17 ⁵⁰
Preislagel 6	Preislagel 7	Preislagel 8	Preislagel 9	Preislagel 10
24 ⁵⁰	32 ⁰⁰	43 ⁰⁰	52 ⁰⁰	75 ⁰⁰

Bis Samstag

Porzellan und Emaille

zu Ausnahmspreisen.

Privateinbotes jeder Art,
Putz- und Lauffrauen,
Kellnerinnen, bessere einfache,
suchen Arbeit durch das
Städt. Arbeitsamt
(weibl. Arbeitsnachweis)
Zähringerstr. 100, Tel. 629
Geschäftszeit von 8-12^{1/2} und
2-7 Uhr. 5735
Vermittlung völlig unentgeltlich.

Ich liefere
**Holz, Kohlen,
Briketts**
von 1 Zentner ab bis ganze
Waggons zu billigsten Preisen
frei ins Haus.
1/2 und 1/4 Zentner gebe am
Lager ab. 5775

J. Maslo,
Dauglasstraße 32,
Telefon 1694.

PATENTE
im In- und Ausland
u. Mitwirkung erkl. Patent-
Patentanwälte
durch die Patentbüros:
Civilingenieure
P. Koch, Billingen,
Telefon 159. 4480
S. Goller, Pforsheim,
Rienlestr. 8, Tel. 1455.

Zu verkaufen. 5769
12. Tomme 12 Mk., 1 Herd
mit Holz 10 Mk., 1 Bettlade
mit Kopf und Fußteil 12 Mk.,
1 Kanapee 15 Mk., 1 Vertiko
28 Mk., 1 Chiffonier 28 Mk.,
1 Nachtschrank mit Marmor 5 Mk.,
Eisenbettm. 18, parterre.

Reisender
zum Verkauf von Seifenpulver
an Private sofort gesucht,
solcher, welcher eingeführt, bebor-
zogen, hoher Einkommen,
Offerten unter Nr. 5907 an
die Exped. des Volkswort

Blanchier
der im Flechtbannen durch-
aus erfahren ist und leichte
Flechtarbeiten (Brauerelapparate)
selbstständig ausführen kann,
sofort gesucht. 5766
**Strassburger Maschinen-
fabrik, Strassburg i. E.**

Großhändlerwäcker
zu dauernder Beschäftigung ge-
sucht von 5816
**G. Fritsch, Mahlgchäft,
Offenburg i. B.**

Neu! 5788 **Neu!**
Frisier-Geschäft
Kronenstrasse 52.
Rasierer 10
Haarschneiden 25

Krokodil Karlsruhe.
Jeden 5816
Montag und Donnerstag
**Schlacht-
tag.**
PELZE.
eleg. Damens-Palstoffs,
Eleg. Korsetts, Röcke
staunend billig.
Nur Wilhelmstr. 34, 2. Stock.
Kein Laden. 5814

Warum verschwenden Sie tägl. soviel Geld durch den
Brauch von Naturbutter?
Wieso entschließen Sie sich nicht, davon zu lassen?
Weshalb zweifeln Sie, daß reine Naturbutter
schädlich zu erziehen ist?
Weil Sie einen Versuch mit meiner „
Gesundheit“ unterliegen.

Reform-Pflanzenbutter (Margarine)
ist 1/2 billiger als reine Naturbutter, besitzt keinen
Geschmack, ohne tierische Fette, hoher Nährwert.
Preis 90 Pfg. per Pfd. **Wiederverläufer überaus billig!**
Reformhaus „Z. Gesundheit“ Karlsruhe,
Kaiserstraße 40. 5125 Tel. 2742

Wäcker-Versteigerung.
Am Mittwoch den 17. Nov.
1909, vorm. von 9 Uhr und
nachm. von 2 Uhr an, findet
im Versteigerungstokal des Leib-
hauses: Schwannenstr. 6, 2. Stock
die öffentliche Versteigerung
der verfallenen Wäcker
No. 4591 bis mit No. 6869 gegen
Vorzahlung statt.
Das Versteigerungstokal wird
1/2 Stunde vor Versteigerung
beginn geöffnet. 5755

**Die Kasse bleibt am Ver-
steigerungstage geschlossen.**
Karlsruhe, 6. Nov. 1909.
Städt. Stadtleihkasse.

Auforderung.
Auf 1. November 1909 ist das
Schulgeld für die
**Goetheschule (Realgymna-
sium mit Gynnasialabtei-
lung),
Sumbobtschule (Realgym-
nasium),
Ohrerschule,
Realschule,
Höhere Mädchenschule mit
Gynnasialabteilung,
Gewerbeschule und
Handelschule**
für die Zeit von Herbst bis
Weihnachten 1909 fällig.
Die Zahlungspflichtigen wer-
den hiermit zur Zahlung des
verfallenen Schulgeldes bis
spätestens 15. November
1909, unter Vorlage der zu-
gehörigen Forderungsscheine, auf-
gefordert.
Karlsruhe, 6. November 1909.
Schulhaus.
Beder.

Unterhosen
Trikot, Stoff, Plüsch, etc.
Kronenstrasse 40.

**Unerreicht sind die Ver-
schancen d. Müllerschen**
auf 2 Lose
1 Treffer
12 000, 9 000, 6 000,
11 St. 20.—, ferner 10
11 St. 10.—, 10 St. 5.—,
wie alle sonstigen Gewinn-
Sorten

Carl Götz,
Gehestr. 11/15, Karlsruh.

Puppenwagen,
verkauft, Lehmannstr.
3, Stadt rechts.
Wochstraße 4, 3. St.,
Manufaktur
einen Arbeiter
billig zu vermitteln.
Verloren
von Entsch bis zur
Strafe ein Postamt
30 Mk. Inhalt
Lohnung abzugeben
Hauptstrasse 23, oben
Durch.